

## Gericht erlaubt Flüchtlingssiedlung

Billwerder (hy). André Humbert, Sprecher der Bürgerinitiative "Integration: Ja – Ghetto: Nein", spricht von einem "traurigen Tag für Billwerder". Die Bürger haben den Rechtsstreit um die Flücht-lingssiedlung auf dem Gleis-dreieck verloren. Zwei Anlieger hatten vor

Zwei Anlieger hatten vor sieben Monaten einen Eilan-trag gegen das Bauprojekt am Mittleren Landweg gestellt. Dort entstehen 780 Wohnun-gen, vorerst nur für Flüchtlinge. Im Juni hat das Verwal-tungsgericht den Antrag zu-rückgewiesen. Die Anlieger legten Beschwerde ein. Das Hamburgische Oberverwal-tungsgericht (OVG) hat in letzter Instanz entschieden, der einstweilige Rechtsschutz für die Antragsteller wurde abgelehnt: Damit darf die Baugenehmigung vollzogen werden. Die ersten Flüchtlinge sollen zum Jahresende ein-ziehen.

Das OVG sieht die Antrag-

steller nicht in ihren Rechten

tangiert.
Die Frage, ob der Bezirk die
Baugenehmigung hätte über-haupt erteilen dürfen, hat das

OVG umschifft. Dass mit vereinfachten Genehmigungen für eine Flüchtlingsunterkunft möglicherweise das eigentli-che notwendige Bebauungsplanverfahren für ein Außen

planverfahren für ein Außen-gebiet umgangen wurde, spielt aus OVG-Sicht keine Rolle. Die BI will nun zumindest den im Sommer erzielten Kompromiss zwischen Bürgerinitiativen und SPD/Grü-nen realisiert sehen: "Wir werden alles dafür tun, dass die vereinbarten Punkte auch umgesetzt werden", sagt Humbert, vor allem die "zügi-ge Durchmischung": "Wenn nicht bald auch viele deutsche Familien einziehen, ist die Stabilität dieses überdimensio nierten Quartiers nicht ge-währleistet."

In Gesprächen mit dem Se-

nat wurde vereinbart, dass 1500 Flüchtlinge am Mittleren Landweg einziehen, Ende 2019 sollen nur noch 300 bleiben. In der Bezirksversammlung hatte sich die Politik auf 2500 Menschen geeinigt, die bis zu 15 Jahre im Quartier leben soll-ten. Zuerst war noch von bis zu 3400 Flüchtlingen die Rede

F. Pelz

Hebiq



Ein Teil der Mannschaft hat den Ewer von der Werft in den Hafen überführt: Skipper Carsten Weide Deckskraft Nicole Weide, Werkzeugfachmann Eckardt Menz und Pressewart Ralf Dorn (v.r.). Foto: Ucke(2)

# Auf Herbst-Törn mit dem Vierländer Ewer

BEILAGEN

einen los zu jeder Jahreszeit: Bergedorfs fah-rendes Wahrzeichen, der Vierländer Gemüseewer, ist ein robuster Typ. Und holt auch jetzt noch gerne Passa-giere an Bord: Vorausgesetzt, das Wetter spielt mit. Denn jetzt ist der Herbst endgültig angekommen. Das macht der Crew allerdings nichts aus – im Gegenteil. Die sich abwechselnden Zweier-Teams. bestehend aus Skipper und Deckskraft, schätzen gerade auch die stilleren Fahrten.

### Mit Skipper und Deckskraft zu

jeder Jahreszeit unterwegs So sind die Überführungsfahr-ten auf dem Nachbau des his torischen Binnenschiffs für Skipper Carsten Weide und seine Frau Nicole Weide "eigentlich die schönsten" – etwa, wenn der Ewer abends nach einer großen Tour vom nach einer großen Lour vom Hamburger Hafen an seinen Liegeplatz gebracht wird. Auch wenn man über die Do-ve-Elbe wegen der Brücken nur mit Motorantrieb schippern kann, "die Atmosphäre ist einzigartig" bestätigen die beiden. Oder wie jetzt gerade, als das Holzboot das erste Mal zur Ausbesserung auf der Allermöher Werft lag. Für zwei Wochen wurde das Flachkiel-Schiff ins Trockendock geho-ben, um die notwendige Pflege vorzunehmen

Der Ewer liegt seit 1. Juni 2013 im Wasser nun stand unter anderem das Streichen des Unter-schiffs auf dem Plan. Zweimal wurde Teer-

farbe (weitge-hend biolo-gisch abbaubar) gisch abbaubar) untenrum eingearbeitet und ab Wasserkante obenrum ein Gemisch kante obenrum ein Gemisch aus Leinöl und Wurzelholz-teer. Zusätzlich wurden die Nähte zwischen den Holz-planken abgedichtet – dafür werden Hanffaserreste, das sogenannte Werg, in die Näh-te gedrückt und mit flüssigem Pech vergossen – "das nennt sich kalfatern", erklärt Pressewart Ralf Dorn, der die Arbeit

der Mitstreiter des Förderver eins Vierländer Ewer foto-grafisch festhält. Frisch gemacht liegt der

Ewer nun also wieder im "Man muss sich auf Hafen bereit: Für Fahrten mit bis zu 10 das Schiff einlassen können - der Ewer ist ein Frachtschiff. Inte-Personen auf Hamburgs ressierte mit Segler-Wasserwe-gen – ob Be-triebsausflüerfahrung sind immer

willkommen." Carsten Weide, Ewer-Skipper

feiern, Jubilä-en, Geburtstage und mehr – ist en, Geburtstage und mehr – ist das Schiff das ganze Jahr unterwegs. Auskünfte rund um Wind, Wetter und Mög-lichkeiten geben die Aktiven des Fördervereins gerne unter Telefon 040/500 380 83. Die nächste öffentliche Fahrt startet am Mittwoch, 12. Oktober, von 11 bis 17 Uhr (De-tails dazu siehe Infokasten). Alles zur Entstehung des

ge, Seminare, Weihnachts-

Alles zur Entstehung des Ewers auf vierlanden-ewer.de

#### INHALT

Rolf Riedel

#### Wentorfs kleines Wahrzeichen



Der "Wentikus" feiert an diesem Samstag Jubiläum Was sein Erfinder Dieter Sauer noch plant: Seite 3

#### Regionale Produkte und Kinderspaß



Gut Karlshöhe in Hamburgs Nordosten lädt am Wochenende zum großen Herbstmarkt Seite 4

#### **Bundesligist kommt** nach Bergedorf



Am Sonntag geht es für die FC-Bergedorf-Fußballerin-nen in die 2. Runde des DFB-Pokals Seite 6

#### **DAS WETTER**



Samstag: 8.10. Regenrisiko: 40% Sonnenstd.: 4 Windstärke: 3 aus NNO, 13/8°



Sonntag: 9.10. Regenrisiko: 85% Sonnenstd.: 0 Windstärke: 3 aus WNW, 11/7°

#### **DAMALS**

#### Und am Sonnabend wurde gefeiert

Lauenburg. Weit über 500 Personen füllten Sonn-abend abend den Saal des abend abend den Saal des "Hotel Stappenbeck". Die Innungen der Bäcker, Schlachter und Friseure hatten zu einem großen Festabend geladen. Nach mühevoller Arbeit wollten die Handwerker im Rah-men der "Werbewoche des Handwerks" in Lauenburg einmal einige frohe Stuneinmal einige frohe Stun-

einma einige frone Stun-den verbringen. Im Namen der einladen-den Innungen begrüßte Be-zirkshandwerksmeister Düver die Gäste und dankte der Bevölkerung für das Interesse, daß sie der Wer-bewoche und der Ausstel-lung des Handwerks gezeigt habe. Kreishand-werksmeister Krützmann wünschte als Bäckermeis ter guten Appetit an der Kaffeetafel und Ludwig Jar mer pries namens seiner Innung die leckere "kalte Platte". Es verstand sich von selbst, daß jeder kräftig zulangte. Zwischendurch erfreu-

ten die Friseure und ihre "Mannequins" mit einer Frisurenschau.

Aus der Bergedorfer Zeitung vom 8. Oktober 1956



#### Ewer-Törn zu historischen Überbleibseln

Mit dem Vierländer Ewer geht es am **12. Oktober** vom Berg dorfer Hafen auf die Suche nach Verbindungen des Kon-zentrationslagers Neuengam me in die Vier- und Marsch-lande. Die einheimische Bevöl-kerung traf damals auf Häftlin-ge und Wachmannschaften: Die historische Einordnung des KZ Neuengamme liefert Mar-tin Reiter, Historiker und Mit-arbeiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Besonders an der Dove-Elbe wird deutlich, wie sichtbar die KZ-Zwangs-arbeit für die ansässige Bevöl kerung war. Um Ziegelsteine aus Neuengamme nach Ham burg transportieren zu könner

mussten die Häftlinge unter unmenschlichen Bedingungen den Fluss zu einem schiffbaren Wasserweg ausbauen, direkt neben den Häusern der An-

erforderlich, das Boot hat nur wenige Plätze. Treffpunkt ist an der Wasser-

rreppe 3 in der Serrahnstraße, Bergedorf, 2 Minuten von der S-Bahn Bergedorf. Es entste-hen dem Förderverein Kosten in Höhe von 35 Euro pro Person. Es wird um eine entspre-chende Spende gebeten. Anmeldung bei Ulrike Jensen: Tel. 040/428 131 519, sen@kb.hamburg.de

